

Bio find' ich Kuh-1

Eier aus ökologischer Erzeugung

Im Vergleich zur Stall- und
Käfighaltung

Ein Projekt

der Klasse 5 und des Schulchores
der Grund- und Hauptschule
Görwihl

2004



Die Aktion



Das Thema



Die Songs



Die Werkstatt



Wir über uns



Die Resonanz

Die Aktion

Bad Säckingen, 1. April 2004, 10 – 16 Uhr



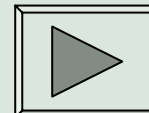
i Informationswände

i Rollenspiele

i Flugblätter

i Songs

i Protokoll des Aktionstages





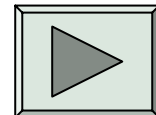
In Bad Säckingen angekommen, bereiten sich die Schüler auf die Aktion vor.

Die Informationsveranstaltung zu ihrem Thema umfasst:

Rollenspiele, Lieder, Informationswände, Flugblätter und persönliche Gespräche mit interessierten Passanten

Startseite

Die Aktion



Hier findet gerade eine der Vorstellungen statt. Chor und Hühner sind in Aktion.



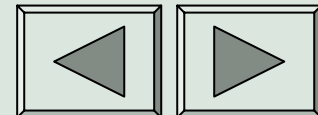
Dagegen müssen sich die Legehennen in ihrem engen Käfig drängeln.



Die Freilandhühner bewegen sich zum Ökohuhn – Song.

Startseite

Die Aktion

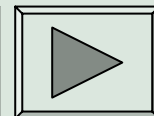
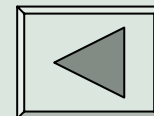




Die Schüler stellen in kurzen dialogischen Szenen das Schicksal der Hühner in Legebatterien dar. Im Gegensatz dazu unterhalten sich die Ökohühner über mögliche Fluchtpläne für ihre Artgenossen.

[Startseite](#)

[Die Aktion](#)





BÜRGERMEISTERAMT DER STADT BAD SÄCKINGEN

Bürgermeisteramt Bad Säckingen Postfach 1143 79702 Bad Säckingen Rathausplatz 1 79713 Bad Säckingen Tel. 07761 51-0 Fax 07761 51321

GHS mit WRS Görwihl
Herrn Martin Krieg
Kirchstraße 8-10

79733 Görwihl

1/16 Nachricht 1/16 Zeichen 1/16 Antwort anfragen -321-ha 653.224 Sachbearbeiter-Durchwahl 07761/51345 Fax: /51386 hausin@bad-saeckingen.de Datum 12. März 2004

SONDERNUTZUNGSERLAUBNIS zur Benutzung öffentlichen Verkehrsraumes für Informationsstände in Bad Säckingen

Sehr geehrter Herr Krieg,

aufgrund § 16 Straßengesetz für Baden-Württemberg in der derzeit geltenden Fassung, erteilen wir Ihnen hiermit die jederzeit widerrufliche Erlaubnis zur **Aufstellung eines Informationsstandes in der Steinbrückstraße (zw. Uhr und Linde bei der Sparkasse; ersatzweise zwischen Sparkasse und Fridolinsapotheke, sofern Platz erforderlich) in 79713 Bad Säckingen, am 01.04.2004** während der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten, unter folgenden

BEDINGUNGEN und AUFLAGEN:

1. Die Sondernutzungserlaubnis gilt für den **01.04.2004**, während der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten **zur Durchführung einer Informationsveranstaltung „Ökologischer Landbau: Käfighaltung von Hühnern“**.
2. Die Sicht zu umliegenden Schaufenstern darf nicht verdeckt werden.
3. Die überlassene Fläche darf nur während der allgemeinen Ladenöffnungszeiten benutzt werden.
4. Evtl. gewerberechtliche oder hygienische Vorschriften sind zu beachten und einzuhalten.
5. Eine Lautsprecherwerbung ist nicht gestattet.
6. Der benutzte Platz ist stets sauber zu halten.
7. Durch die Sondernutzung darf die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt werden.



E-Mail: bma@bad-saeckingen.de Internet: www.bad-saeckingen.de

Sparkasse Hochrhein
BLZ 684 522 90
Konto 26-000 091

Deutsche Bank
BLZ 683 700 34
Konto 415 000

Volksbank Rhein-Werra
BLZ 684 900 00
Konto 3149 00

Dresdner Bank
BLZ 690 800 30
Konto 6 909 000

Postbank Karlsruhe
BLZ 660 100 75
Konto 9337-759

Int. Bank Account Number
DE53 6843 2290 0026 0000 91
SWIFT-BIC: SOLADES33HAHT

Startseite

Die Aktion

Protokoll zum Aktionstag am 01. April 04

Uhrzeit Ablauf der Aktion

7.45 - Treffen im Klassenzimmer – Besprechung des Tagesablaufs

8.00 - Materialien überprüft und eingepackt

8.40 - Die Schüler gehen mit Begleitpersonen (Eltern und Lehrer) gemeinsam zur Bushaltestelle

9.00 – - Abfahrt

9.50 Ankunft in Bad Säckingen

10.00 - Aufbau des Informationsstandes, des Käfigs und den Chorplatz

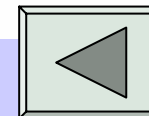
10.30 – - Durchgehendes Informieren der Passanten

15.00 - Aktion im 30 Min. - Takt 8x durchgespielt

15.00 - Abbau der Materialien und Aufräumen des Platzes

15.45 - Erschöpfte Schülerinnen und Schüler machen sich auf den Weg nach Hause

- Rückfahrt nach Görwihl - Ankunft 16.00 Uhr



Projektverlauf

Datum	Art der Tätigkeit
Februar	Entscheidung über die Teilnahme am Schülerwettbewerb 2004 „Bio find´ ich Kuh-I“
23.02.	- Themenwahl - Entscheidung für das Thema „Ökologische Eierproduktion“
27.02.	- Grober Rahmen des Projekts Was wollen wir tun? (Informieren, Rollenspiele und Singen) - Informationsbeschaffung (Zeitschriften, Bücher, Internet) - Mögliche Umsetzung (Aktionstag in Bad Säckingen) - Beteiligung des Schulchors abgeklärt
01.03.	- Bau von Masken im Fächerverbund 4 (Sport – Musik – Gestalten) - Genehmigungsantrag für eine Informationsveranstaltung bei der Stadt Bad Säckingen
02.03.	- Thema gegliedert in Unterthemen - Herstellung eines Clusters - Schulchor textet Öko-Rap
04.03.	- Unterbegriffe mit Informationen gefüllt (Infos be- und verarbeitet) - LOGO (Bild und Text) - interner Klassenwettbewerb
08.03.	- Masken herstellen
09.03.	- Informationstexte in Gruppen bearbeitet (Inhalte reduziert und vorgetragen) und Dialoge geschrieben - Vorstellen verschiedener Dialoge für Rollenspiele - Schülerchor probt den Öko-Rap und textet den Gefängnisong
11.03.	- Dialoge im Rollenspiel vorgestellt und ausgewählt - Informationstexte thematisch komprimiert
12.03.	- Erhalt der „Sondernutzungserlaubnis für die Informationsveranstaltung in Bad Säckingen am 01. April 04
15.03.	- Schnabel, Augen und Kamm der Hühnermasken konstruiert - Schülern besuchten Freilandhühnerhaltung vor Ort - Bildersammlung erweitert

Datum	Art der Tätigkeit
16.03.	- Bilderauswahl – Zusammenstellung von Bildern und Texten - Rollenspiele eingeübt - Herstellung von Umhänge für die Freilandhennen (nachmittags) - Schulchor übt den Gefängnisong
18.03.	- Masken gestaltet (bemalt) - Stellwände für die Informationen vorbereitet - Umhänge und Anzüge für die Legehennen fertiggestellt
22.03.	- Käfig für die Legebatteriehennen konstruiert und vormontiert - Korrekturen an den Masken
23.03.	- Gestaltung der Stellwände (Abstimmung der Bilder, LOGOS, Texte) - 1. Probe: - Möglicher Ablauf des Aktionstages - Songs, Dialoge, Information an der Stellwand abgestimmt
25.03.	- 2. Probe: - Überarbeiteter Ablauf durchgespielt - Information an die Presse über den Aktionstag
30.03.	- Generalprobe: - Tonaufnahme der Lieder und Dialoge - Aufbau des Informationsstandes - Aufbau des Käfigs - Gesang und Rollenspiele im Detail abgestimmt
01.04.04	- Der Aktionstag
05.04.	- Rückblick auf den Aktionstag/Reflexion der Schülerinnen und Schüler - Weiteres Vorgehen

Startseite

Thema

Die Werkstätten

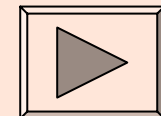
Die Schreibwerkstatt



Schüler vertiefen sich in Gruppenarbeit zu folgenden Themen:
Ökologische-Freiland-Boden und Käfighaltung...



...und präsentieren
ihre Ergebnisse den
anderen Schülern.



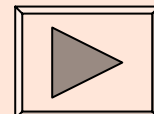
Die Hühnermasken – werkstatt



Die Herstellung der Hühnermasken mit Pappmache.

[Startseite](#)

[Die Aktion](#)



Die Kostümwerkstatt

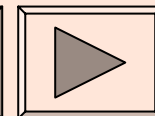
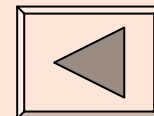


Beim Herstellen der Kostüme waren auch Eltern behilflich.



[Startseite](#)

[Die Aktion](#)



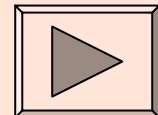
Die Hühnerstallwerkstatt



Schüler bauen im Werkunterricht eine „menschliche“ Legebatterie.

[Startseite](#)

[Die Aktion](#)



Die Songwerkstatt

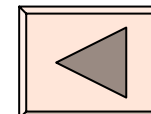


Der Chor
komponiert
und textet
zusammen
mit ihrem
Chorleiter
zwei
Songs

[Startseite](#)

[Werkstätten](#)

[Songs](#)



Die Songs

Das Ökohuhn



Hallo Leute wir sind heute auf dem Bauernhof.
Alle Hühner, die dort leben finden´s gar nicht doof.
Denn sie scharren und sie picken und sie gaggern los.
Und der Auslauf dieser Hühner ist so grandios.

Das Ökohuhn, talk, talke talke talk talk.
Das legt nun.
Ja wir legen so toll und wir sind gut drauf.
Und beim Eierlegen schau´n wir aus dem Fenster raus.

All die Ökohühner sind in Ordnung auf dem Hof.
Und sie haben Zeit zum rappen nur eins ist doof.
Denn sie finden sich so lässig und so obertoll.
Und sie quasseln allen aner´n die Ohren voll.

Das Ökohuhn...

Und sie gammeln auf der Leiter oder im Gesträuch.
Und es kommt aus ihren Schnäbel immer dummes Zeug.
Und die ander´n Tiere kriegen dieses dumpfe Gefühl.
Wo die grauen Zellen fehlen, ja da quatscht man viel.

Das Ökohuhn...

Das Gefängnishuhn



So manchen kann der Hunger glatt vergeh´n
Hat er mal dieses Elend angesehen´n.
Von Tieren, die in Gittern langsam sterben.
Von Eimaschinen, die sich dort verbergen.

Ist es wirklich noch normal
Ist´s nicht eine große Qual,
Hühner leiden lassen in so großer Zahl

Nein es ist allmählich Zeit.
Leute seid dazu bereit.
Und gebt den Hühnern ihre Freiheit.

Das Huhn kann sich im Käfig kaum bewegen.
Hat kaum noch Federn und muss Eier legen.
Es kann nicht picken und auch nicht mehr scharren.
Kann kaum noch in die Gitterstäbe starren.

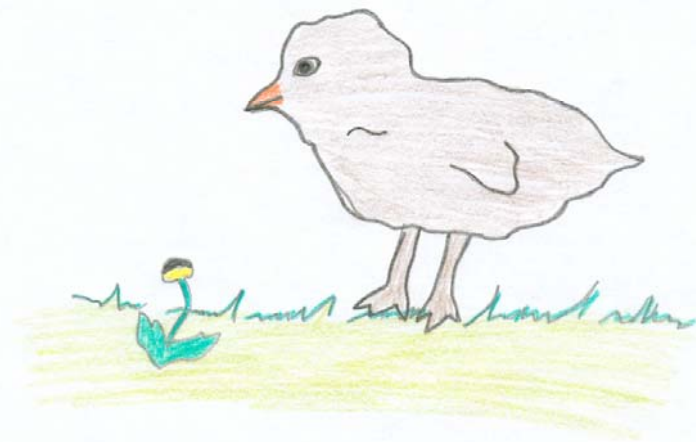
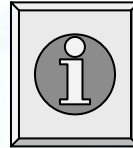
Ist es wirklich...

Das Thema

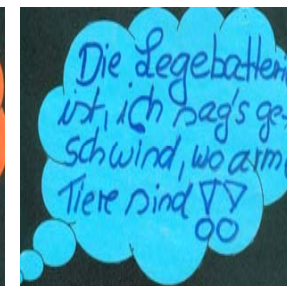
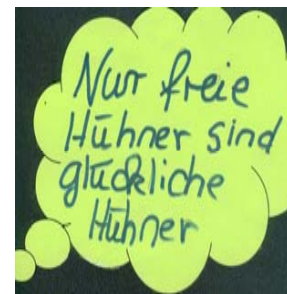
Bio find ich Kuh-I – Eier aus ökologischer Erzeugung im Vergleich zur Stall- und Käfighaltung

Das Logo

erstellt von Belinda Schlegel im Klassenwettbewerb



Neue Kennzeichnung für Eier seit 1. Januar 2004



Neue Kennzeichnung für Eier seit 1. Januar 2004



[Startseite](#)

[Die Aktion](#)

[Thema](#)

Ökologische Eierproduktion das Thema → „Bio kind' ich Kuh-1“

Wir wünschen uns:

- artgerechten Umgang mit Tieren

- natürlich erzeugte Lebensmittel

- keine künstlichen Zusätze

- hochwertige, gesunde Lebensmittel

- dass Tiere keine Qualen erliden müssen

- eine intakte Umwelt

Das Hühnlein ist ich sag's geschwind das beste Eier-legekind



Neue Kennzeichnung für Eier seit 1. Januar 2004

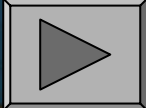


Tierwohlgeprüft (Ausgabe)
Grundzahl 57
Durch diese Zeichen ist es, mit der Zustimmung des Ministers für den Tier- und Nahrungsmittelschutz, möglich, den Lebens- und Wohlfühlzustand zu erkennen.
Verhaltensform 51
Wie von Tier 506, können auch die folgenden sein:
- wenn die Eier unter 512 sind, werden Hühnerhaltungssysteme verwendet, die einen hohen Wohlfühlgrad gewährleisten.
- durch die Anwesenheit des Tieres in geschlossenen Ställen ist zu vermeiden, dass das Schmelzen oder Veratzen von Eiern oder Eiern nicht möglich ist.
- wenn dies die für eine angemessene Ernährung, Pflege und veterinärmedizinische Versorgung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten

Startseite

Die Aktion

Thema



Wachstums merkmale des Hens

schon nach
kurzer Zeit ist
erkennbar
merkmal



Informational text blocks and small images related to hen growth characteristics.

Eier aus der Stall- und Käfighaltung

Die Hühner
aus der Stall- und
Käfighaltung
sind größer
als die
Hühner aus
der Freilandhaltung



Ein Hühnerstall ist ein Stall für Hühner. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben.



Ein Hühnerstall ist ein Stall für Hühner. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben.



Ein Hühnerstall ist ein Stall für Hühner. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben.

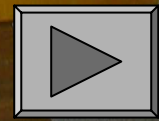
Ein Hühnerstall ist ein Stall für Hühner. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben.



Ein Hühnerstall ist ein Stall für Hühner. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben.



Ein Hühnerstall ist ein Stall für Hühner. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben. Er ist ein Stall für Hühner, in dem die Hühner leben.



- ...

erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten.

- muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres

vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden.

- darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder

verhaltensgerecht unterbringen.

- muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

Tierhaltung §2

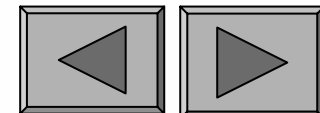
Leben und Wohlbefinden zu schützen. ...

- Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen

Grundsatz §1

Startseite

Thema



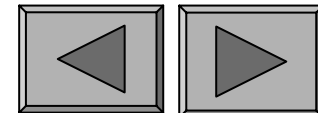
EG - Öko - Verordnung

Anforderung an die ökologische Hennenhaltung

- Um Umweltbelastungen zu vermeiden, dürfen max. 230 Legehennen je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche gehalten werden.
- Die Käfighaltung von Geflügel ist generell ausgeschlossen.
- Die maximale Stallgröße ist auf 3000 Legehennen je Einheit begrenzt.
Jeweils sechs Tieren muss mindestens ein Quadratmeter (1 m^2) Stallnettofläche zur Verfügung stehen. ...
- Den Tieren sind erhöhte Sitzstangen anzubieten; je Henne müssen 18cm Sitzstangenplatz zur Verfügung stehen. Im Gruppennest, soll jedes Tier über 120 cm^2 Nestfläche verfügen.
- Allen Tieren ist Auslauf im Freien (4 m^2 je Tier) zu gewähren.
- Den Tieren muss das Staubbaden möglich sein.
- Die Tiere müssen Tageslicht erhalten und eine mindestens achtstündige beleuchtungsfreie Ruhephase.
- Das Schnäbelkürzen ist nicht erlaubt.

[Startseite](#)

[Thema](#)



Ökologische Erzeugung „Bioeier“

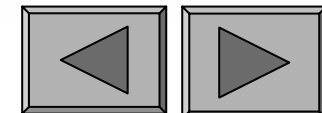


Für ökologisch erzeugte Eier gelten EU-weit einheitlich besondere Anforderungen.

- Die Auslaufhaltung der Legehennen ist zwingend vorgeschrieben.
- Die Belegdichte im Stall darf höchstens 6 Hennen pro m² betragen.
- Das Futter muss aus ökologischem Anbau stammen.

Startseite

Thema





Fütterung (ökologischer Landbau)

Für ökologisch erzeugte Eier sollten vielfältige Futtermischungen zusammengestellt werden.

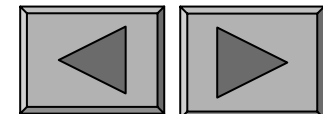
Zum Einsatz kommen:

- Getreide - Körnerleguminosen - Ölsaaten, Maiskleber, Kartoffeleiweiß, Sonnenblumenkerne
- Grün- und Raufutter als Silage oder Grünmehl sind geeignete Futterkomponenten.

Wichtig ist, dass ein Teil des Futters in gröberer Struktur vorgelegt wird. In den Rationen müssen Mineralstoffe enthalten sein, insbesondere Calcium.

[Startseite](#)

[Thema](#)



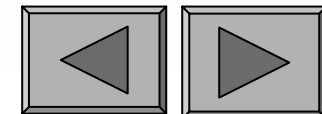
Freilandhaltung



- Freilandhühner haben neben ihrem Stall mit Sitzstangen, Nester und Einstreu tagsüber uneingeschränkten Zugang zu einem Freigehege
- Auf der größtenteils bewachsenen Auslauffläche hat jedes Huhn mindestens 4 m² zur Verfügung.
- Die Hühner können ihre natürlichen Verhaltensweisen, wie scharren, picken, flügelschlagen und laufen fast ungehindert ausleben.
- Nachts ziehen sich die Hennen in ein gut belüfteten Stall zurück. Hier teilen sich maximal 7 Tiere einen m² Boden. Im Stall, der zu ein Drittel mit Torf, Stroh, Sand oder Holzspäne ausgestreut ist, sind Futterplatz, Tränke und Nester für die Eiablage vorhanden.

[Startseite](#)

[Thema](#)



Boden- und Volierenhaltung mit intensivem Auslauf *

***Bei der intensiven Auslaufhaltung ist für jedes Huhn eine Fläche von 2,5 m² zu garantieren!**

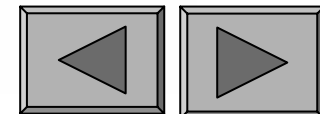
Bodenhaltung

Nur Boden- und Volierenhaltung mit intensivem Auslauf* entsprechen den EG - Öko - Verordnungen.

- Ca. 7 Legehennen teilen sich einen Quadratmeter Fläche. Der Stallinnenraum entspricht der Ausstattung der eines Stalles für Freilandhühner.
- Die Hühner können sich im Stall frei bewegen. Mindestens ein Drittel des Stalls ist eingestreut. Hier können die Hennen bei jeder Witterung ihre angeborenen Verhaltensweisen wie Scharren, Staubbaden und Flügelschlagen ausüben.
- Der Stallinnenfläche hat somit zu einem Drittel den Scharrbereich und der Rest ist Kotgrube, über der Stangen befestigt sind. Die Stallgrundfläche kann in zwei versetzte Ebenen mit bis zu 80 Zentimeter Höhendifferenz aufgeteilt sein. Die Eier werden in Nestern abgelegt.
- Im Auslauf finden die Tiere neben der großen Bewegungsfreiheit auch natürliche Futterquellen.

[Startseite](#)

[Thema](#)



Auslauf

Minimalauslauf - Grünauslauf - Schutzmöglichkeiten



Ein Auslauf bietet den Hühnern nicht nur mehr Platz - die Klimareize sind auch gesundheitsfördernd.

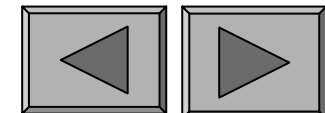
Im ökologischen Landbau ist die Stallhaltung in Bodenhaltungs- und Volierenhaltungssystemen nur mit Ausnahmegenehmigung und nach Vorgaben gemäß der EG-Öko-Verordnung erlaubt.

Grünauslauf

- Beim Grünauslauf entspricht der Mindestanforderung ökologischer Tierhaltung. Hierfür muss an einem Gebäude ein unmittelbar angrenzender Grünauslauf vorhanden sein.
- Für die Hühner stellt der Grünauslauf einen Bereich zur Verfügung, in dem arttypische Verhaltensweisen ihre geringste Einschränkung erfahren.
- Hierbei sind die Tiere den äußeren Einflussfaktoren wie z. B. Witterung und Feinden ausgesetzt.
- Zur effektiven Nutzung der Auslaufflächen sind Schutzmöglichkeiten für Tiere erforderlich, damit sie sich sicher fühlen und einen angepassten Aktionsradius aufbauen.

[Startseite](#)

[Thema](#)



Minimalauslauf

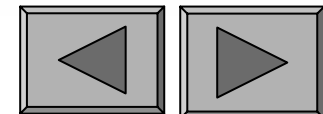
- Der überdachte Minimalauslauf bietet den Hennen eine begrenzte, befestigte Fläche, die zusätzliche Aktivitäten im Stallaußenbereich ermöglichen. In der Regel ist dies ein überdachter Minimalauslauf.
- Dieser vergrößerte Lebensraum sollte nach Möglichkeit direkt an das Stallgebäude angrenzen.
- Dieser überdachte Auslauf schützt zum einen die Tiere vor Witterung, zum anderen wirken sich die wechselnden Klimareize positiv auf die Widerstandsfähigkeit der Tiere aus.
- Durch die Überdachung des Auslaufbereiches kann z. B. die Kotauswaschung durch Regen und Eintrag von Feuchtigkeit in den Stall vermieden werden.
- Während der überdachte Auslauf von den Tieren immer genutzt werden kann, ist dies bei einem Grünauslauf nur mit Einschränkungen möglich.
- Die beste Lösung für die Tiere ist erreicht, wenn eine Kombination von Grünauslauf und überdachtem Minimalauslauf vorhanden wäre.
- Die Auslaufläche sollte bei Bodenhaltung etwa ein Drittel ($1/3$) und bei Volierenhaltung etwa die Hälfte ($1/2$) der Stallgrundfläche betragen. Dabei sollte die Hälfte des Auslaufes Sand oder Einstreu erhalten.

Pflanzen fördern die Hygiene.

- Ein dauerhaft zu erhaltener Pflanzenbewuchs ist zum einen aus hygienischen Gründen wichtig, zum anderen bietet er den Hühnern ein längerfristiges Grünfutterangebot.

[Startseite](#)

[Thema](#)





Volierenhaltung (Voliere = Vogelhaus/Käfig mit Stange)

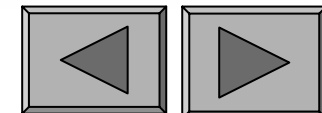
- Volierenhaltung ermöglicht eine intensivere Nutzung des Stallinnenraumes, da er durch die zusätzlichen Ebenen mehr Bewegungsfläche auf gleicher Stallgrundfläche bietet.
- Durch die zusätzlichen Ebenen leben ca. 15 - 25 Tiere pro m², das entspricht etwa die 3,5fache Besatzstärke der Bodenhaltung.
- Zusätzlich eingebaute Sitzstangen bieten jedem Huhn mindestens 15 cm Platz. Ruheflächen, Futter- und Wasserbereiche sind auf mehreren Ebenen eingerichtet.

Die Mindestvoraussetzung an Auslauf muss ein Grün- oder Minimalauslauf sein.

Die Käfighaltung ist auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben nicht erlaubt.

[Startseite](#)

[Thema](#)



Boden- und Volierenhaltung ohne Auslauf

Bodenhaltung

Die Boden- und Volierenhaltung ohne Auslauf entspricht nicht den EG - Öko - Verordnungen.

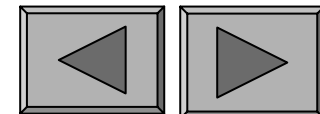
- Ca. 7 Legehennen teilen sich einen Quadratmeter Fläche.
- Die Hühner können sich im Stall frei bewegen. Mindestens ein Drittel des Stalls ist eingestreut. Hier können die Hennen ihre angeborenen Verhaltensweisen wie Scharren, Staubbaden und Flügelschlagen ausüben.
- Die Stallinnenfläche hat somit zu einem Drittel den Scharrbereich und der Rest ist Kotgrube, über der Stangen befestigt sind. Die Stallgrundfläche kann in zwei versetzte Ebenen mit bis zu 80 Zentimeter Höhendifferenz aufgeteilt sein. Die Eier werden in Nestern abgelegt und automatisch heraus befördert.

Volierenhaltung (Voliere = Vogelhaus/Käfig mit Stange)

- Volierenhaltung ermöglicht eine intensivere Nutzung des Stallinnenraumes, da er durch die zusätzlichen Ebenen mehr Bewegungsfläche auf gleicher Stallgrundfläche bietet.
- Durch die zusätzlichen Ebenen leben ca. 15 - 25 Tiere pro m², das entspricht etwa die 3,5fache Besatzstärke der Bodenhaltung.
- Zusätzlich eingebaute Sitzstangen bieten jedem Huhn mindestens 15 cm Platz. Ruheflächen, Futter- und Wasserbereiche sind auf mehreren Ebenen eingerichtet.

[Startseite](#)

[Thema](#)



Fakten über Legebatterien

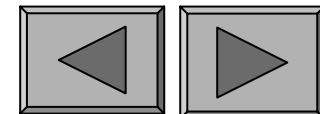
- Ca. 60 Millionen Legehennen werden in Deutschland gehalten, davon 90 % in Legebatterien.
- 20 Milliarden Eier werden jährlich in der BRD konsumiert.
- In einer Legebatterie müssen für jedes Huhn nur 450 cm² (ca. 21 cm x 21 cm) Bodenfläche zur Verfügung stehen.
- Die Tiere sind meist einer 16-stündigen Beleuchtung ausgesetzt. Dadurch soll die Legeleistung zusätzlich gesteigert werden.
- Den Küken wird der Schnabel kupiert und die Flügel werden gestutzt, damit sie sich in der Enge nicht verletzen können. Bis zu 20 % der Hühner sterben vorzeitig in der Legebatterie.
- Die Hühner bleiben ca. 15 - 20 Monate in der Legebatterie, in dieser Zeit legen sie etwa 280 - 320 Eier.

Der Käfig

- Auf Schräggittern, in Doppelreihen, 4 - 8 Etagen übereinander, alles vollautomatisiert.
- Es müssen 4 - 5 Hennen in einem Käfig leben, der ungefähr 45cm x 45cm groß ist.
- Die Tiere haben keine Sitzstangen und keine Nester. In dem äusserst beengten Lebensraum haben die Hühner keine Möglichkeiten, natürlichen Verhaltensweisen nachzugehen. Verletzungen, Krankheiten und Verhaltensstörungen sind vorprogrammiert.
- Die Käfighaltung von Hühnern ist nicht nur das preisgünstigste Produktionssystem, sondern auch das hygienischste und umweltfreundlichste.

[Startseite](#)

[Thema](#)



Tierische Folgen



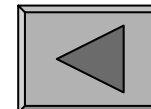
- Die Folgen des ständigen Aufenthalts auf Drahtgittern sind geschwollene Fußballen.
- Durch Enge und Streß verlieren viele der Tiere ihre Federn oder sie brechen ab, es entstehen gerötete, wunde Hautstellen und Beinverletzungen.
- Völlig abgemagerte Hühner weisen oft auch Kahlstellen an Hals, Brust und Hinterteil auf.
- Verhaltensstörungen zeigen sich durch Federnpicken und Kannibalismus.

Futter (Käfighaltung)

- Hennen werden oft mit Trockenfutter zur schnellen Eiproduktion ohne vitaminreiche Frischbestandteile gefüttert (der Eidotter wäre gelb-weiß). Deshalb werden oft künstliche Farbstoffe hinzugefügt, um einen gelb-orangen Dotter zu erhalten .
- Neben einem großen Anteil an Fischmehl werden auch Chemikalien ins Futter eingesetzt, die unter dem Verdacht stehen leberschädigend und krebserregend zu sein.

Sartseite

Thema



Die Resonanz

Schüler spielten Hühner

Sie informierten Bad Säckinger über Bio- und Käfighaltung

BAD SÄCKINGEN/GÖRWIHL (vl). Osterzeit ist Eierkaufzeit. Der Zeitpunkt für ihre Informationsaktion über das Ei war von den Görwihler-Fünftklässlern also gut gewählt. Gestern waren sie zusammen mit ihren Lehrern Martin Krieg und Reiner Wick in Bad Säckingen, um an einem Stand in der Innenstadt über verschiedene Arten der Hühnerhaltung und der Eierproduktion zu informieren.

Am eindrucklichsten war für die zuschauenden Passanten ein Rollenspiel der Schüler, mit dem sie als Hühner verkleidet das Schicksal der Tiere im engen Käfig und das glückliche Leben freilaufender Hühner vor Augen führten. Was sie zeigten, wurde vom Schulchor mit Liedern vom Okohuhn und vom Gefängnisuhn untermalt. Komponiert und getextet hatten die Schüler dies gemein-

sam mit Schulchorleiter Reiner Wick. Wissenswertes über Ökolandbau und die verschiedenen Arten der Hühnerhaltung und Eierproduktion hatten die Schüler auf großen Tafeln festgehalten, ebenso wie zum Beispiel ihren Wunsch, „dass Tiere keine Qualen erleiden müssen“ und „dass natürliche Lebensmittel“ produziert werden.

Die Aktion war von den Schülern im Fächerverbund Deutsch, Bildende Kunst, Musik und Sport erarbeitet worden. Sie selbst waren übrigens bisweilen selbst hell entsetzt darüber, was sie bei ihre Recherche herausfanden. Denn sie selbst, erklärte gestern einer der Schüler, kennen aus dem Hotzenwald nur freilaufende Hühner. Nach Bad Säckingen waren die Schüler gekommen, weil sie sich dort mehr Publikum erhofften.



„Nur freie Hühner sind glückliche Hühner“, hatten die Görwihler Schüler auf eine Tafel gemalt. Gestern informierten sie in Bad Säckingen darüber, was man beim Eierkauf wissen sollte.

FOTO: LANGELOTT

Badische Zeitung: 02.04.04

Wir über uns



Hier finden Sie uns

Die Klasse 5 der GHS Görwihl



Der Schulchor der GHS Görwihl

Grund- und Haupt-
mit Werkrealschule Görwihl
Kirchstr. 8 – 10
79733 Görwihl

Tel: 0 77 54 / 3 94
Fax: 0 77 54 / 91 96 19
mail: GHS-Goerwihl@-t-online.de

Der südliche Schwarzwald



Der Hotzenwald





Klasse 5: Julia, Anna, Lisa, Marion, Miriam, Marina, Belinda, Evelyn, Natascha, Markus, Steven, Daniel, Markus, Andre, Jens, Philipp, Johannes, Alexander, Christoph, Ali.

Chor: Inken, Philomena, Anjana, Vivien, Klara, Franziska, Miriam, Johannes, Julius, Felix, Thorben, Philipp